

Die Toani oder Doreni (bei Stephanus Byzantinus Doveni genannt) sollen die Bewohner des Wâdij Do'ân sein. In dem als der Hauptstadt dieser Gegend erwähnten Karana des Strabon will Fresnel das heutige Darrayn, das er Karn nennt, erkennen. Wie unwahrscheinlich ist es, daß die Minaei, welche uns als „gens magna“ bezeichnet werden, in einem so unbedeutenden Thale, wie dem Wâdij Minna, den Gipfelpunkt ihrer Macht fanden? Möglich freilich, wenn auch noch keineswegs constatirt, daß die Toani, Doveni oder Doreni, die ja (wenn anders diese Namen zusammenpassen) als eine anscheinend nur kleine Unterabtheilung der Minaei bezeichnet werden, in dem ebenfalls sehr kleinen Wâdij Do'ân ihren Wohnsitz hatten. Die Untersuchungen über diese Fragen sind indeß keineswegs abgeschlossen, aber râthlich scheint es mir, das schlüpfrige Terrain der Speculationen so lange zu vermeiden, bis nicht neue bestimmte Data es wieder zu betreten einladen. *) Diese meine Zweifel sollen keineswegs eine Schmälerung der Verdienste Fresnel's beabsichtigen. Aber wo noch des Ungewissen so viel ist, halte ich es für sicherer, nicht die Vergangenheit mit in unsere Speculationen zu ziehen. Kennen wir doch die Gegenwart kaum!

Das Beled Benh 'Yssâ, südlich von Hadhramaut, östlich von Beled el Hadshar, und westlich von Beled Hamum gelegen, welches wir gleichfalls erst durch Brede kennen lernten, wird durch die große hadhramautische (so genannt im europäischen Sinne) Küstenterrasse in zwei ungleiche Hälften getheilt. Die dem Ocean zugewendete hat nur einen einzigen größern Wâdij, der Wâdij Dirbe, in seinem obern Theile Wâdij Raube, in seinem untern Wâdij Fuwa genannt, der in die Tihâma von Fuwa in der Nähe von Borum mündet und viele kleinere, als Hotsihe, Mahniye u. s. w., welche in der Gegend von Makalla das Meer erreichen. Ihre einzigen Küstenstädte sind Borum und Makalla. Jenseits der Wasserscheide, deren höchste Berge, die

*) Man sehe Fresnel's Speculationen im Journal Asiatique, IV. Série, VI. Volume, S. 368—398.